

Gammelsbote

Somburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Somburg v. d. Höhe

Anzeigen kosten die fünf-
gepaltene Zeile 15 Pf.
im Monatsteil 30 Pf.
Bei öfteren Wiederholun-
gen wird entsprechender
Rabatt gewährt.
Daueranzeigen im Woh-
nungsanzeiger werden nach
Uebereinkunft berechnet.
Geschäftsstelle
und
Schriftleitung:
Rudenstraße 1. Fernspr. 9.

Tagbuch des ersten Jahres des Weltkrieges.

Juni
15.

Südlich Souchez erzielen die Franzosen
übergehend unbedeutende Erfolge. Auf
anderen Stellen werden alle Angriffe,
die großen feindlichen Verlusten abgela-
sen. Bei Roullins-Jous-Touvent verlieren die
Franzosen 300, in den Vogesen 100 Gefan-
genen.

Deutsche Marineflieger machen einen
erfolgreichen Angriff auf die
Luftschiffe Englands. Eine sie beschickende
Luftschiffbatterie wird zum Schweigen gebracht
und sie selbst Schaden leiden.

Die Wirtschaftskonferenz.

Im Reichsamt des Innern gestern zu-
sammentretende Wirtschaftskonferenz.
An etwa hundert Teilnehmern aus dem
Reichsamt und den einzelstaatlichen Ministe-
rien. Die Konferenz war, verhandelte, wie uns ge-
richtet wird, bis zum Abend. Es wird ange-
nommen, daß die Besprechungen auch noch
am heutigen Tag über fortbauern. — Der
Präsident meint, aus der Art, wie die Na-
tionalitäten behandelt werden, sei er-
kennbar, daß Herr von Batocki zu Unrecht die
Königsmacht Diktator beigelegt wurde.

Verdun.

Deutscher Verlust = 400 000 Mann
In einer diplomatischen Gesellschaft hat,
die „Wirtschaftliche Zeitung“ erfährt, ein fran-
zösischer Offizier sich geäußert: Es ist wahr,
daß wir beim Angriff auf Verdun 400 000
Mann verloren haben.

Die Verluste in der Schlacht am Skagerrak.

Berlin, 15. Juni. (WB. Amtlich.) Der
Verlust der englischen Flotte in der Seeschlacht
am Skagerrak, Admiral Jellicoe hat in
seinem Bericht an die englische Flotte unter-
schrieben zum Ausdruck gebracht, er zweifle
nicht daran, zu erfahren, daß die deutschen

Verluste nicht geringer seien als die eng-
lischen.

Demgegenüber wird auf die bereits in der
amtlichen Veröffentlichung vom 7. Juni er-
folgten Gegenüberstellung der beiderseitigen
Schiffsverluste hingewiesen. Hiernach steht
einem Gesamtverluste von

60 720 deutschen Kriegsschiffstonnen
ein solcher von
117 150 englischen Tonnen

gegenüber, wobei nur diejenigen englischen
Schiffe und Zerstörer in Ansatz gebracht sind,
deren Verlust bisher von amtlicher englischer
Seite zugegeben worden ist. Nach Aussage eng-
lischer Gefangener sind noch weitere Schiffe
untergegangen, darunter das Großkampfschiff
„Warspite“. An deutschen Schiffverlusten
sind andere als die bekanntgegebenen nicht ein-
getreten. Diese sind S. M. Schiffe: „Lühov“,
„Pommern“, „Wiesbaden“, „Frauenlob“,
„Elbing“, „Kostel“, und 5 Torpedoboote.

Dementsprechend sind auch die Menschen-
verluste der Engländer in der Seeschlacht vor
dem Skagerrak erheblich größer als die deut-
schen. Während auf englischer Seite bisher
die Offiziersverluste auf 342 Tote und Vermisste
und 51 Verwundete angegeben sind, betragen
die Verluste bei uns an Seeoffizieren, Ingenie-
uren, Sanitätsbeamten, Zählmeistern, Fähn-
richen und Desoffizieren 172 Tote und Vermisste
und 41 Verwundete. Der Gesamtverlust an
Mannschaften beträgt auf Seiten der Eng-
länder, soweit bisher durch die Admiralität
veröffentlicht ist: 6 104 Tote und Vermisste
und 513 Verwundete, auf deutscher Seite: 2414
Tote und Vermisste und 449 Verwundete.

Von anderen Schiffen sind während und
nach der Seeschlacht 177 englische Gefangene
gemacht, während, soweit bisher bekannt, 14
in englischen Händen keine deutschen Gefan-
genen aus dieser Schlacht befinden. Die Na-
men der englischen Gefangenen werden auf
dem üblichen Wege der englischen Regierung
mitgeteilt werden.

Der Chef des Admiralstabes von

Der durch die Schlacht vor dem Skagerrak
den Engländern beigebrachte Verlust an
Kriegsschiffen ist auf mehr als 130 Gefechts-
einheiten mit über 600 000 Tonnen ange-
wachsen. — Das „Berliner Tageblatt“ macht

über den Geldwert dieser Tonnenganz folgende
Angaben: Englische Werften berechneten vor
dem Kriege durchschnittlich an Herstellung-
kosten für moderne Linienfahrts-Dreadnaughts
2000 bis 2200 Mark (deutsche Werften 2000
bis 2100 Mark) für eine Tonne, Schlachtkreuzer
1800 bis 1900 Mark, geschützte Kreuzer
2000 bis 2300 Mark und Torpedoboote 3200
bis 3700 Mark. Ueber die Baukosten der Un-
terseeboote wurden verlässliche Angaben nicht
bekannt.

Kopenhagen, 15. Juni. (WB.) Nach hie-
sigen Blättermeldungen fand gestern in Sta-
gen unter großer Beteiligung der Behörden
und der Bevölkerung die feierliche Beerdigung
von sieben deutschen Matrosen statt, deren
Leichen nach der Nordseeschlacht von Fischern
eingebracht wurden. Die Schiffe im Hafen und
die ganze Stadt legten Trauerkleidung an. Alle
Glocken läuteten. Die sieben Särge waren
von Blumenpenden vollkommen bedeckt. Sie
wurden auf dem Friedhofe in einem gemein-
samen Grabe beigelegt. Hiesige Kriegerver-
eine und die Seesoldaten des dänischen Tor-
pedobootes „Soelven“ bildeten die Ehrenwache.
Pastor Busch hielt eine ergreifende Trauer-
rede. Der deutsche Konsul in Frederikshavn
dankte den Behörden und der Bevölkerung
namens des deutschen Volkes für die Teil-
nahme. Der Kommandant des Torpedobootes
„Soelven“ legte eine prächtige Blumen-
spende am Grabe nieder. Unter den gleichen
Ehrenbezeugungen wurden zwei englische Ma-
trosen bestattet.

Ein Patrouillengeficht in der Ostsee.

Noröeping, 15. Juni. (WB.) Nach Zei-
tungsmeldungen wurden 13 deutsche Handels-
schiffe, die südwärts fuhren und von 2 oder
3 Torpedobooten, einem Hilfskreuzer und
einigen bewaffneten Fischdampfern begleitet
wurden, bei der Insel Haefringe, südöstlich
Anloe, etwa 10 Distanzminuten von Land
von einer russischen Flottenabteilung angegrif-
fen. Diese bestand aus Zerstörern, Torpedo-
booten und Unterseebooten. Die deutschen
Dampfer suchten am Lande Schutz. Zwei
deutsche Dampfer, die bei dem Angriff von
den Begleitschiffen getrennt worden waren,
siefen heute morgen in Arkofund ein; sie hat-
ten in der Finsternis nichts beobachten können.
Die deutschen Fischdampfer patrouillierten
während des Vormittags außerhalb der Ho-

heitsgrenze und fuhren dann südwärts. In
das Lazarett von Arkofund sind jetzt 6 deutsche
Matrosen übergeführt worden, von denen 2
sehr schwer und die übrigen leicht verwundet
sind. Ein Verwundeter wurde in Arkofund
gelandet.

Kopenhagen, 15. Juni. (WB.) „Extra-
bladet“ meldet in einem Stockholmer Privat-
Telegramm: Das Schiff, das die Verwundeten
in Arkofund einbrachte, hatte 150 von einem
anderen Fahrzeug an Bord. Die angreifende
russische Flottille zählte 6 Torpedojäger und
einige Unterseeboote.

Beschickung eines schwedischen Dampfers durch ein russisches Tauchboot.

Stockholm, 15. Juni. (WB.) „Stockholm
Tidningen“ meldet aus Helsingborg: Ein
schwedischer Dampfer ist bei Oeland von einem
russischen Tauchboot beschossen worden, obwohl
er die schwedische Flagge führte und die Na-
tionalitätsabzeichen trug. Der Kapitän des
schwedischen Dampfers mußte dem Komman-
danten des Tauchbootes die Papiere zeigen.
Er beobachtete, daß das Tauchboot außerge-
wöhnlich groß war und drei Kanonen auf
Deck führte. Nach Prüfung der Papiere
durfte der Dampfer weiterfahren.

Angeschwemmte Leiche eines englischen Matrosen.

Esbjerg, 15. Juni. (WB.) Bei Ringstedt
wurde eine Leiche an Land geschwemmt, die
als der englische Matrose A. Caag S. M. S.
„Carysfort“ erkannt worden ist. (Notiz: „Ca-
rysfort“ ist ein ganz moderner kleiner
Kreuzer.)

Verlegung des Nordhinder Leuchtturmes.

Saag, 15. Juni. (WB.) Amtliche Mel-
dung. Das Marineministerium teilt mit, daß
mit Rücksicht auf die Ausbreitung des eng-
lischen Minenfeldes in der Nordsee, sobald
die Gelegenheit dazu günstig ist, das Leucht-
schiff Nordhinder ungefähr 18 Seemeilen
nach Norden, und zwar nach einem Punkte
nördlich der nordöstlichen Ecke des neuen Mi-
nenfeldes verlegt wird. Das Datum der Ver-
legung und die genaue Angabe des neuen
Unterplatzes werden später mitgeteilt.

Die deutschen Schnitter!

Roman von Viktor Gellberg.

Verlag von G. G. G. & Co. G. m. b. H. Leipzig 1915.

„Diesen Oheim kriegt doch auch nichts aus
dem Kanne!“ meinte der General.

„Ich habe ja auch allen Grund dazu,
diesen Schöpfer zu danken. So gut wie mei-
ne Mutter Jüngster sind wenige durch den
Krieg gekommen, und jetzt, wo der grüne
Feldling keine Fahnen rausgesteckt hat,
kann's nicht Freude, eine Jagd hinter den
Kühen zu reiten? Und diesmal soll's eine
von der ganzen Linie werden. Von Kurland
bis zur Weichsel!“

Der Generalstabschef räusperte sich. „Ich
habe es doch für zweckdienlich, unsere Absich-
ten nicht unvorbereitet zu behandeln. Herr v.
Gellberg wird selbstverständlich strengstes
Schweigen zu bewahren wissen, aber die
Masse haben bekanntlich Ohren.“

„Hörten Sie nichts“, lachte der Rittmei-
ster und er zog das Fenster auf. „Unsere Ra-
monen sorgen dafür, daß kein Unberufener
unsern Hirt hören. Hören Sie bitte bloß!“

„Was allen Nachbarn klug klang schallte
bei uns nicht.“ Eine Ziehharmonika quetschte
sich zwischen die Lippen.

Der Soldat... der Soldat...
„In der schönsten Mann im ganzen Staate...“
hundert Rehen wiederholten den Re-
den.

„Na, hab' ich zu viel gesagt, Dätsche? So
lange unsere Leute so singen, muß es gut um
unsere Sache sein. So singt la Kalmüd, so
singt la Franzos, so singt la Rekrut von
Kaschmir. Na, und die Italiener, die nie
was schenken waren — o sancta Lucia!“

wie wollen wir denen erst die Flötentöne
beibringen!“

„Voraussetzendes als vorausgesetzt be-
trachtet. Noch schweben die Verhandlungen,
die sich mit der Abtretung gewisser öster-
reichischer Gebietsteile befassen, wie Sie
wissen.“

„Vor allem weiß ich, besser Mollke, daß
den Italienern mit Gebietsabtretungen gar
nicht gedient ist. Im Guten wollen die über-
haupt nichts, die Sorte will nur Krach!“

Katzen und polternd fuhr der Militärs-
zug über die Weichen, dann arbeiteten die
Bremsen. Gellberg war aufgestanden. Er
lächelte. Hatte nicht der einfache Bahnarbei-
ter vor einer Stunde fast mit denselben Wor-
ten den Stab über den alten Bundesbruder
jenseits der Alpen gebrochen?

„Komme, was kommen mag —“
„Sonnenschein, Wettersturz — achte auf
einen Schlag, das schafft uns keine Plag“,
morgen wie heut!“

„Brav, Oheim! Ich muß hier umsteigen.
Bei Ihrer lustigen Unterhaltung ist mir die
Strecke nicht lange geworden.“

„Kein Kunststück bei Ihrem naßen Biell
Ch“ wir unsern Hindenburg zu sehen bekom-
men, geht die Sonne noch zweimal unter. Ich
schreibe Ihnen aus Riga —“

„Unversteherlich!“ Der Generalmajor
drückte Gellberg die Hand. „Auf daß Sie
recht bald wieder seldmarischmäßig sind!“

„Reinen ganz gehorsamen Dank!“
„Und nicht kriegstrauren lassen inzwischen!“
rief der Königsulan dem Kameraden nach.
„Das graffiert ja jetzt, wo ich jeder nach
nem trauten Heim sehnt.“

Hellmut v. Gellberg lachte. „Wollen sein,
was sich tun läßt. Auf Wiedersehen!“

Auch der Bahnhof Hirtson war ein echter
deutscher Militärbahnhof geworden. Von hier
ging Gellbergs Zug nach Belgien, während der
Brigadestab die Fahrt über Charleville fort-
setzte.

Dieser Oheim hat so unrecht nicht, sagte
sich Hellmut, der diesmal in Begleitung zweier
Oberinnen vom Roten Kreuz reiste. „Man
denkt nie mehr dran, sich ein eigenes Haus
zu bauen als wenn man, wie wir monatelang
auf Stroh oder im Unterstand oder im
Lazarett kampiert hat.“ Ging's ihm etwa an-
ders? War nicht der Wusch mit vervielfachter
Gewalt auch über ihn gekommen? Und ver-
schloß er sich ihm etwa?

Run klang es ihm nicht mehr schmerzhaft
in der Seele wieder, das brutale Wort, das
ihn jahrelang gepeinigt und ihm von der
schrecklichen Verlobungsanzeige entgegenge-
schrien hatte: „Zu spät!“ Nein! er hatte sie
nie gehört, ebenso wenig, wie er sie aus
seiner Erinnerung hatte drängen können, nach-
dem doch schon Jahr und Tag hundert Meilen
zwischen ihm und ihr gelegen. Sie war wie-
der daheim, in tiefer Trauer noch, aber den-
noch frei, und sie würde von der Herzens-
wunde genesen, wie er von seiner äußerlichen.

Wie bei ihm ein sichtbares Wunder mitge-
wirkt hatte auf der blutigen Höhe von Bregny,
so konnte, so würde, so mußte auch bei Riga
das große Wunder kommen!

Wußte? Wie siegeszuversichtlich er doch
war! Als ob das in der Luft läge, daß man
so felsenfest an Siege glaubte. Im Feld, wie
daheim — keine Rede, keine Versammlung,

aber auch kein Mannschaftsgespräch, das nicht
zuversichtlich ausklang: „Wir siegen, wir müs-
sen siegen, wir werden siegen auch einer Welt
von Feinden zum Trotz!“

Und ein Sieg, ein großer, glänzender, noch
gar nicht zu übersehender lag auch heute in
der Luft. In alle Winde trug ihn der Draht

... wie aus einer Ahnung heraus hatte es
Gellberg noch am Morgen zu Schwester Mar-
garete gesagt, hatten es die Herren im Zug
prophezeit: „als der Zug in die Halle des
Bahnhofs Lüttich einfuhr, hauchten sich die
Siegesfahnen auf den Dächern und Türmen
der deutschen Verwaltungsgebäude und Ka-
sernen, auf der Zitadelle und dem Festungs-
proviandamt, gingen sie hoch auf den Firnen
der Fabriken, wo deutsche Arbeiter am Schmie-
defeuer und an der Drehbank standen: Im
Osten war ein großer Sieg errungen, ein
Schlag mit tödlicher Wucht geführt, wie trotz
Tannenberg und Masuren keiner auf die Za-
renheere niedergesaut war... ein Sieges-
frühlingssturm, der die Karpatenfront aus
den Angeln riß, auseinanderreißen mußte!“

Der rechte Flügel der zähen Slawenfront
war aufgerollt und umgangen, scharf ange-
packt bebt die Mitte, an entscheidender Stelle
war sie auf dem linken Flügel durchbrochen,
durchstoßen, überannt!

Seit dem frühen Morgen war alles in
Lüttich in froher Aufregung. Als Hauptmann
v. Gellberg eintraf, war näheres über den
großen Schlag eben bekannt geworden. Die
ersten amtlichen Drahtnachrichten hatten la-
konisch nur das eine Wort enthalten:
„Flaggen!“

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Abgabe von Fleisch und Butter.

Die Wochenration für frisches Fleisch für die Zeit vom 12.—18. Juni wird auf 150 Gramm, sowie für Butter während der Woche vom 19.—25. Juni auf 50 Gramm für jede bezugsberechtigte Person festgesetzt. **Kartoffeln**, werden erst vom 21. Juni im Rathausladen abgegeben.

Bad Homburg v. d. H., den 16. Juni 1916.

Der Magistrat.
Lebensmittelstelle.

Feldarbeiten.

Mit Rücksicht auf die **Heuernte** und andere dringliche **Feldarbeiten** ist es gestattet, am nächsten Sonntag und an den folgenden Sonntagen im Felde zu arbeiten und auch Heu einzufahren, jedoch nicht während des Hauptgottesdienstes.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 16. Juni 1916.

2039)

Polizeiverwaltung.

Die Juni-Kleien

werden vom 17. bis 22. ds. Mts. ausgegeben
Säcke sind mitzubringen.

R. Altschul,

2038

Futtermittel-Verteilungsstelle.

Disconto-Gesellschaft

Hauptsitz Berlin

Kapital u. Reserven rund M 420,000 000

Berlin, Antwerpen, Bremen, Essen, Frankfurt a. M.,
London, Mainz, Saarbrücken,
Cöpenick, Cöstrin, Frankfurt a. O.,
Homburg v. d. H., Offenbach a. M., Oranienburg,
Potsdam, Wiesbaden,
Hamburg: Norddeutsche Bank in Hamburg
Köln: A. Schaafhausen'scher Bankverein A.-G.

Uebnahme von Vermögensverwaltungen.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Annahme von Depositengeldern zur Verzinsung auf
längere und kürzere Termine.

Schrankfächer unter Mitverschluss des Mieters.
Auszahlungen gegen Kreditbriefe und Reiseschecks.
Vermittlung aller bankgeschäftlichen Transaktionen.

Zweigstelle:

Bad Homburg v. d. Kurhausgebäude.

1728)

Preise für Damen-Bedienung

Kopfwaschen mit Frisur M 1.50
Kopfwaschen ohne Frisur M 1.—
Für Mädchen unter 14 Jahre M — 75
Einfache Frisur M 1.—
Frisur mit starker Welle M 1.50

Preis-Ermäßigung auf alle diese Bedienungen bei
Karten zu 10 Nummern

Karl Kesselschlager, Louisenstr. 87.
Telefon 317.

Dreher, Schlosser, Werkzeugmacher, Mechaniker

für dauernde Beschäftigung bei guten Löhnen gesucht.

Bei Bewerbungen bitten wir Alter und Militärverhältnis anzugeben.

Motorenfabrik Oberursel A.-G.
Oberursel bei Frankfurt a. M.

1820

Druck-Arbeiten

Jeder Art fertigt in geschmackvoller
Ausführung zu billigen Preisen die

„Taunusboten“ - Druckerei

Audenstrasse Nr. 1

Fernsprecher No. 9.

Spar- u. Vorschusskasse

zu Homburg v. d. H.
Eingetragene Genossenschaft
mit beschränkter Haftpflicht
Stand der Kasse am Mai 31. 1916.

Aktiva.	
Kassen-Bestand	54,861.12
Coupons-Conto	5,968.86
Postcheck-Conto	10,234.55
Reichsbank-Giro-Conto	4,885.51
Giro-Conto Dresdner Bank	27,359.11
Geschäfts-Wechsel-Conto	261,355.21
Effekten-Conto d. Reservefonds	200,987.50
Effekten-Conto II	90,115.80
Banken-Conto	121,908.60
Darlehen-Conto (Lombd. Cont.)	95,405.—
Conto-Corr.-Conto-Debitoren	1,092,222.17
Hypotheken-Conto	407,500.—
Vorschuss-Wechsel-Conto	116,168.06
Mobilien-Conto	8,802.50
Bankgebäude-Conto	41,050.—
Verwaltungskosten-Conto	8,788.42
Verbandsbeitrag-Conto	850.—
	2,542,687.41

Passiva.	
Geschäftsanteile-Conto	586,233.87
Reservefonds-Conto	110,196.—
Specialreservefonds-Conto	55,000.—
Effectencours-Reservefonds-Conto	2,000.—
Pensionsfonds-Conto	16,200.—
Baufonds-Conto	3,500.—
Spareinl.-Cto. I (3 Mon. Künd.)	1,118,804.25
Spareinl.-Cto. II (6 Mon. Künd.)	578,442.99
Conto-Corr.-Conto (Creditoren)	236,434.49
Zinsen- u. Provisions-Conto	13,655.03
Darlehenszinsen-Conto	975.45
Hypothekenzinsen-Conto	4,406.85
Diverse-Conto (Wechs. Incassosp.)	57.58
Effekten-Commissions-Conto	1,291.36
Gewinn- u. Verl.-Cto. pro 1915	2,872.57
Dividende-Conto pro 1915	17,617.57
2081	2,542,687.41

Kaufe einen (2032)

Zwerg-Rehpincher

Erbitte Offerte mit Preisangabe.
Villa Strellitz, I. Etage.

Gesucht

ein älteres Mädchen,
in der Raffectüche erfahren, für sofort,
guter Lohn. 2034

Molken-Anstalt.

Sauberes

Küchenmädchen
gesucht. 2033
Hotel Braunschweig.

Ordentliches Mädchen

wird tagsüber zu einem Kinde ge-
sucht. Zu erfragen in der Geschäfts-
stelle unter 2037.

1 ordentl. Dienstmädchen

somit oder zum 1. Juli gesucht.
Fr. Löwenstein
2036 Louisenstraße 43 1/2.

Schöne Wohnung
2 Zimmer und Küche preiswert zu
vermieten. 2035a

Näheres Wallstraße 4.

Freundliche abgeschlossene
3 Zimmerwohnung
im 2. Stock mit Zubehör, Gas,
Wasser, elektrisch Licht, per sofort zu
vermieten. Brendelstraße 51.

Gesucht

3 Zimmerwohnung mit Zube-
hör Angebote unter H. D. 2040
an die Geschäftsstelle.

Schön möbl. Zimmer
herrliche Lage, evtl. Klavierbenutzung
zu vermieten. 2041
Urfelderstraße 36, I. L.

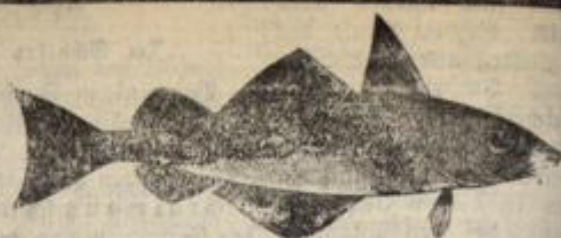
Gludensteinweg 63
2 mal 3 Zimmerwohnung mit
Zubehör ev. im Ganzen sofort zu
vermieten. Näheres 1262a
Castillostraße 2—8.

2—3 Zimmerwohnung
mit Gartenanteil zu vermieten.
1359a Dietzheimstraße 20.

Schöne
3 Zimmerwohnung
mit Zubehör zu vermieten (1955a)
Frankfurter Landstraße 43.

Freundliche Wohnung
mit elektrischem Licht und Gas an
ruhige Leute sofort zu vermieten
Mühlberg 11
1985a Zu erfragen im 1. St.

4 Zimmerwohnung
im 1. Stock (Elisabethenstraße) per
1. Juli. Im Hinterbau kleine
2—3 Zimmerwohnung, 1
heizbares Zimmer sofort
Zu erfragen bei 1136a
Eugen Sadler, Dietzheimstr. 16.



pr. Rheinpfalz i. ganzen Fisch, i. Anschnitt
Heilbutt in allen Größen
ff. Tafelzander sowie Rotzungen, Seezungen,
lebendfr. Hechte, Steinbutt, Schellfisch,
Cabliau, Merlan

Ehr. Pfaffenbach, Telefon 234

Landgräfl. Hess. concess.

Landesbank

Homburg vor der Höhe.

Vorschüsse auf Wertpapiere
Discontierung von Wechseln
Eröffnung von Conto-Correnten und
provisionsfreien Checkrechnungen
Annahme von Spareinlagen
An- u. Verkauf von Wertpapieren,
Checks und Wechseln
auf ausländische Plätze.
Aufbewahrung und Verwaltung von
Wertpapieren und Wertsachen.
Vermietung von Safes in unserer
u. einbruchssicheren Stahlkammer

Wohnung

im 3. St. 4 Zimmer nebst Küche
zu vermieten. Zu erfragen
943a Louisenstraße 61 1/2.

Kleine

2 Zimmer-Wohnung
zu vermieten. (1222a)
Dietzheimstr. 17.

2 Zimmerwohnung
mit Zubehör zu vermieten.
1198a Louisenstraße 5.

6 Zimmerwohnung

mit Bad, elektrisch Licht, Gas und
allem Zubehör evtl. auch Heizung
in schöner Lage Nähe des Rurgartens
zu vermieten.
1366a Berthold, Ludwigstraße 4.

Sehr schöne geräumige
4 Zimmerwohnung
im 2. Stock mit allem Zubehör
Balkon, elektrischem Licht, Gas etc.
an ruhige Leute zu vermieten.
1169a Louisenstraße 43.

2 Zimmerwohnung
mit Zubehör an kleine Familie ab
1. Juli, auch früher zu vermieten
Näheres J. Fuld,
Louisenstr. 26.

2. Stock 1168a
bestehend aus 3—4 Zimmern mit
Zubehör ist zu verm.
Elisabethenstraße 30. Zu erfr. I. St.

Schöne
3 Zimmerwohnung
evt. mit Laden, Zubehör, Gas,
Wasser etc. zu vermieten. 1127a
Hugo Oppstein Elisabethenstr. 5/7.

Möbliertes
Wohn- und Schlafzimmer
zu vermieten. (171a)
Höfstraße 4.

Eine 1293a
2—3 Zimmerwohnung
nebst Zubehör im Seitenbau zu ver-
mieten. Fischer, Hoingasse 15.

3 Zimmerwohnung

im 1. Stock, mit allem
verfügungshalber per sofort
1. Juli zu vermieten.
1166a Höfstraße

Eine schöne
3 oder 2 Zimmerwohnung
mit Zubehör und Garten
zu vermieten
Ober Eschbach Hauptstr.

Einfach und gut möbl.
Zimmer
zu vermieten
Elisabethenstraße 34

1 Zimmerwohnung
evtl. 2 Zimmer mit Zubehör
Zubehör sofort zu vermieten.
1610a Naabstraße 1

Möbl. Zimmer
zu vermieten.
Höfstraße 4

Möblierte Zimmer
mit einem oder zwei Betten
zu vermieten.
Ferdinandstraße 1

Manfardenwohnung
mit Gas, Wasser und
Zubehör zu vermieten.
Louisenstr.

Zu vermieten

im Vorderhaus 3 Zimmer
Zubehör, Hinterhaus part 2
mit Küche u. Keller
Louisenstraße 3

Wohnung
mit elektrischem Licht zu verm.
Mühlberg 11
1985a Zu erfragen im 1. St.

4 Zimmerwohnung
(Erdgeschoss) nebst Zubeh.
und elektr. Licht zu vermieten.
1964a Louis Sadler, Eschbachstr.

Elisabethenstraße
sind gute und einfach
Zimmer zu vermieten.